

# FAZK

## FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

### Inhalt

Die Partnerschaftsreise 2006 hatte zwei Hauptziele:.....	1
Aktivitäten der SchülerInnen: .....	2
Aktivitäten hinsichtlich der Entwicklung eines Partnerschaftskonzepts zwischen der Gewerbeschule 6 in Hamburg und mosambikanischen Bildungsinstitutionen: .....	3
Partnerschaftskonzept.....	4
Fazit: .....	5

### Die Partnerschaftsreise 2006 hatte zwei Hauptziele:

1. Aus Sicht der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollten Erfahrungen in der fachlichen Zusammenarbeit mit mosambikanischen Schülerinnen und Schülern und Handwerkern im Bereich Holzbearbeitung gesammelt werden. Außerdem sollte im Rahmen des Aufenthaltes die Möglichkeit bestehen, möglichst vielfältige Kontakte und Erfahrungen mit Menschen einer anderen Kultur zu machen, eine andere Kultur und Gesellschaft in ihrer Vielfalt zu erleben.
2. In Hinblick auf die Weiterentwicklung der Partnerschaft zwischen der G6 in Hamburg auf der einen Seite und mosambikanischen Institutionen auf der anderen Seite war das Ziel, den vorhandenen Kontakt zum nationalen Erziehungsministerium zu vertiefen und im Rahmen des Aufenthalts eine für beide Seiten realistische und vorteilhafte Perspektive einer zukünftigen Partnerschaft zu entwickeln. Hierbei war es ein wichtiges Ziel, in Absprache mit dem Erziehungsministerium eine geeignete Schule zu finden, mit der die G6 in Zukunft direkt kooperieren kann.

Zunächst einige Vorbemerkungen zu den Rahmenbedingungen, unter denen die Reise stattfand:

Einladende Institution war das Ministerio de educacao e cultura, das nationale Ministerium für Erziehung und Kultur. Das Ministerium trägt mit dieser Einladung die Verantwortung für die plangemäße Durchführung der Reise und die Sicherheit aller ReiseteilnehmerInnen. Verbunden hiermit ist die Einhaltung eines bestimmten Protokolls, das Vor- und Auswertungsgespräche mit den Verantwortlichen auf nationaler, lokaler und institutioneller Ebene einschließt. Insbesondere die Sicherheitsfrage für die Gäste, die i.d.R. die Landessprache nicht beherrschen und nicht mit den lokalen Verkehrsbedingungen und Verhaltensweisen vertraut sind, bedingt aus Sicht der mosambikanischen Institutionen eine aus unserer Sicht recht durchorganisierte Programmplanung, die recht wenig Spielraum für individuelle Wünsche lässt. Demgegenüber waren wir in der Programmplanung sowie während der Reise bemüht, den Interessen der TeilnehmerInnen nach größtmöglicher individueller Gestaltung ihres Aufenthaltes gerecht zu werden.

# FAZK

## FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

Das Reiseprogramm wurde vor allem in der ersten Woche von vielen TeilnehmerInnen als sehr anstrengend empfunden. Dieser Eindruck wurde verstärkt dadurch, dass die Kommunikation mit der mosambikanischen Seite nur auf Portugiesisch möglich war. Durch die notwendige Übersetzung dauerten offizielle Termine dementsprechend länger.

Da die Reise zum größten Teil von den TeilnehmerInnen selbst finanziert wurde, musste eine möglichst kostengünstige Unterbringung der Reisegruppe organisiert werden, die sich in einem Vorort von Maputo befand.

Die Wohn- und Reisebedingungen in Maputo und in der Provinz Inhambane stellten daher hohe Anforderungen bzgl. einfachsten Wohn- und Reisekomforts.

### Aktivitäten der SchülerInnen:

Hinsichtlich des fachlichen Austauschs und Zusammenarbeit mit mosambikanischen SchülerInnen und Facharbeitern sind drei wesentliche Aktivitäten zu nennen:

1. Reparatur von Schulmöbeln mit Schülerinnen der Sekundarschule in Moamba:  
In Folge des Besuchs der Sekundarschule von Moamba/Provinz Maputo entstand spontan die Idee, einen Arbeitseinsatz zur Reparatur von Schulmöbeln durchzuführen. Bei unserem ersten Besuch wurde uns ein Berg von kaputten Schulmöbeln gezeigt. Die Schulleiterin erklärte, dass schon ein Versuch gestartet wurde, die Schulmöbel mit eigenen Mitteln instand zu setzen, was jedoch am fehlendem Werkzeug, zu dessen Beschaffung kein Geld vorhanden war, scheiterte. Die SchülerInnen legten spontan Geld zusammen und beschafften selbständig das notwendige Werkzeug und weitere Arbeitsmittel. Bei einem erneuter Besuch der Schule von einem Teil der Gruppe wurden an einem halben Arbeitstag 45 Schulmöbel repariert. Die deutschen SchülerInnen zeigten den mosambikanischen SchülerInnen die notwendigen Arbeitsschritte und die mosambikanischen Schüler reparierten selbständig die Möbel.
2. Projekt „Tischkicker“ an der Bauschule von Massinga/Provinz Inhambane:  
Die Idee, einen Tischkicker mit mosambikanischen Tischlerauszubildenden zu bauen, entstand bei den deutschen SchülerInnen schon in Hamburg. Die Idee wurde den mosambikanischen Auszubildenden bei der Ankunft in Massinga vorgeschlagen und mit Interesse angenommen. Die Planung und Umsetzung dieses Projektes erfolgte selbständig in enger Zusammenarbeit zwischen deutschen und mosambikanischen Auszubildenden. Dabei mussten sich die deutschen Auszubildenden auf vollkommen ungewohnte Fertigungsbedingungen einstellen und die mosambikanischen Auszubildenden machten zum ersten Mal die Erfahrung handlungsorientierten Lernens. In nur zwei Tagen entstand ein Produkt, das für die mosambikanischen SchülerInnen einen hohen Gebrauchswert darstellt und von der Schule in der Region vermarktet werden kann.

# FAZK

## FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

3. Zum Abschluss der Reise bestand für die deutschen Auszubildenden die Möglichkeit, in einer größeren Möbelfabrik in Maputo-Stadt ein zweitägiges Betriebspraktikum zu machen. Diese Möglichkeit nutzten insgesamt 4 SchülerInnen.

Neben diesem fachpraktischen Programm bestanden verschiedene Möglichkeiten, einen persönlichen Kontakt mit den Menschen und der Kultur Mosambiks herzustellen. Hervorzuheben ist hier insbesondere der Kontakt zu einer Kooperative junger Künstler in Maputo, dem „Nucleo de arte“. Zur detaillierteren Beschreibung der Erfahrungen der deutschen SchülerInnen verweise ich auf das von den SchülerInnen erstellte Reisetagebuch.

### **Aktivitäten hinsichtlich der Entwicklung eines Partnerschaftskonzepts zwischen der Gewerbeschule 6 in Hamburg und mosambikanischen Bildungsinstitutionen:**

Vorbemerkungen:

Zum Verständnis der Überlegungen, die dem Partnerschaftskonzept zugrunde liegen, möchte ich zunächst darlegen, welche grundsätzlichen Interessen jede Seite an einer solchen Partnerschaft hat.

Die Gewerbeschule 6 hat das Interesse an einer verlässlichen Zusammenarbeit mit Institutionen im Bildungsbereich (hier vor allem mit einer Partnerschule), die bereit sind zu einem beiderseitigen und kontinuierlichen Austausch im fachlichen und kulturellen Bereich. Hier sind insbesondere Kontakte zu handwerklichen Berufsschulen von Interesse. Es sollte die Möglichkeit für die Durchführung weiterer Partnerschaftsreisen bestehen, um unseren SchülerInnen das „hautnahe Erleben“ der anderen Kultur zu ermöglichen.

Zum Verständnis der Interessen der mosambikanischen Seite ist es notwendig, kurz auf die derzeitige Situation im Bildungsbereich und der weiteren Perspektiven einzugehen: mit der Umstellung des Wirtschafts- und Gesellschaftssystems auf marktwirtschaftliche Verhältnisse wurde das bis dahin für die Selbstversorgung der Schulen bedeutsame Modell der Schulproduktion eingestellt. Seit etwa 2 Jahren fordert der neue Präsident Guebuza eine Umstrukturierung des Bildungssystems, die eine Erziehung der jungen Generation zu mehr Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit ermöglichen soll. Zudem soll in den Sekundarschulen ab der achten Klasse ein berufsvorbereitender Unterricht in den Bereichen Holzbearbeitung sowie Land- und Viehwirtschaft implementiert werden. Mit der Einführung eines berufsvorbereitenden Unterrichts an den allgemeinbildenden Schulen in Mosambik sollen vor allem die Möglichkeiten der Schüler und Schülerinnen verbessert werden, durch eigene fachpraktische Fähigkeiten zu einer

# FAZK

## FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6, Richardstr. 1, 22081 Hamburg

Verbesserung des Familieneinkommen beizutragen. Dadurch erkennen die Schüler, dass der Erwerb handwerklicher Kenntnisse von unmittelbarem Nutzen für sie ist. Weiterhin bedeutet es, dass an den Schulen wieder ein Eigenbeitrag zur Deckung der laufenden Kosten erwirtschaftet werden kann. Für diesen berufsvorbereitenden Unterricht ist bereits ein Curriculum entwickelt worden. Allerdings wurde bei der Planung versäumt, die materiellen und personellen Rahmenbedingungen zu bedenken. Die Folge ist, dass die Einführung des berufsvorbereitenden Unterrichts nicht in diesem Jahr stattfinden kann, sondern nun für 2008 geplant ist, da zum einen keine ausgebildeten Lehrer und zum anderen kein Geld für die materielle Ausstattung der Schulen vorhanden ist.

Das in Zusammenarbeit mit dem Erziehungsministerium entwickelte Partnerschaftskonzept mit der G6 in Hamburg sieht nun folgendermaßen aus:

### Partnerschaftskonzept

1. Eine Schulpartnerschaft besteht zwischen der „Escola secundaria de Moamba“ und der Gewerbeschule 6 in Hamburg.
2. An der Escola secundaria de Moamba (ESM) ist der Einstieg in eine Erprobungsphase der praktischen Umsetzung des neuen Berufsvorbereitungskonzepts der „Instalacao do ensino profissionalisante no ensino geral“ bereits in Vorbereitung.
3. Durch die Zusammenarbeit mit der „Escola profissional de Moamba“ sind die materiellen und personellen Voraussetzungen gegeben, um mit der Einführung eines berufsvorbereitenden Unterrichts zu beginnen.
4. Im Rahmen einer Schulpartnerschaft mit der Staatlichen Gewerbeschule 6 in Hamburg ist ein Erfahrungsaustausch im Bereich der Berufsvorbereitung geplant.
5. Im Rahmen eines Schüleraustauschs ergibt sich für die deutschen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der „Begegnung auf Augenhöhe über das gemeinsame Handwerk“. Hier bieten sich sowohl die ESM (Berufsvorbereitung) als auch die EPM (Berufsausbildung) an. Erste Erfahrungen des Austauschs und der Zusammenarbeit konnten deutsche Schülerinnen und Schüler schon im Rahmen ihrer Partnerschaftsreise 2006 in Mosambik sammeln.
6. Auf pädagogischer Ebene ergibt sich zwischen den Lehrern der beiden Partnerschulen die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs im Bereich der Berufsvorbereitung, die ein Schwerpunkt in der Arbeit an der G6 ist. Auch hier haben sich erste Ansätze der Zusammenarbeit während der

# FAZK

## FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.



Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg

Partnerschaftsreise 2006 ergeben. Ein Besuch der Direktorin der ESM sowie eines Mitarbeiters des MEC in Hamburg ist in Vorbereitung.

Der Einstieg in die Berufsvorbereitung an der ESM im Bereich der Holzbearbeitung erfolgt zeitgleich mit dem schon vorbereiteten Einstieg im Bereich der Land- und Viehwirtschaft. Von der Deutschen Botschaft in Maputo wurde hier die Vergabe eines Geldbetrages zur Ausstattung einer kleinen Tischlerwerkstatt an der ESM in Aussicht gestellt.

Damit ergibt sich an der Sekundarschule in Moamba die Möglichkeit, als eine Art Modellschule Erfahrungen im Bereich der Berufsvorbereitung zu sammeln, die bei der für 2008 geplanten landesweiten Implementierung der Berufsvorbereitung im Sekundarschulbereich von Bedeutung sein können.

Durch die räumliche Nähe zur Escola Profissional de Moamba und durch die schon bestehenden guten Kontakte zwischen beiden Schulen ergeben sich folgende Möglichkeiten der Kooperation zwischen ihnen:

- Entsendung eines Tischlers der EPM zur Erteilung des fachpraktischen Unterrichts an der ESM für einen Tag in der –Woche, Finanzierung durch MEC.
- Installation von Sicherheitsvorrichtungen in einem vorhandenen Gebäude der ESM, in dem die Werkstatt untergebracht werden soll. Diese Vorrichtungen wie Gitter, Tür, etc. können in der EPM gefertigt werden.
- Vorbereitung von Verbrauchsmaterialien an Maschinen der EPM
- Partizipation der ESM an den Erfahrungen der EPM hinsichtlich Wartung und Sicherung des Werkstattausstattung.
- Durch die räumliche Nähe beider Schulen ergäbe sich die Möglichkeit des direkten Übergangs von Schülern der Sekundarschule in die Berufsschule.

### **Fazit:**

Die Ergebnisse der Partnerschaftsreise übertreffen die hohen Erwartungen, die vorher sowohl von Seiten der TeilnehmerInnen als auch von mosambikanischer Seite gehegt wurden.

Von deutscher Seite ist insbesondere positiv hervorzuheben, dass die mosambikanische Seite den Partnerschaftsaufenthalt in jeglicher Form unterstützt hat und sich zudem sehr flexibel gezeigt hat, den Interessen der jungen TeilnehmerInnen bei der Programmplanung entgegen zu kommen. Von mosambikanischer Seite fanden Inhalte und Ergebnisse des Aufenthalts eine große Wertschätzung bis hin zu nationalen Direktoren, die sich die Zeit für mehrstündige Gespräche mit uns nahmen. Ein Vortrag über die G6, unsere Unterrichts- und Partnerschaftsarbeit sowie das Schülerprojekt in Massinga/Inhambane wurde von den Mitarbeitern des Ministeriums mit großem Interesse aufgenommen. Es wurde in

# **FAZK**

## **FORUM ZUM AUSTAUSCH ZWISCHEN DEN KULTUREN e.V.**



**Gewerbeschule 6 , Richardstr. 1 , 22081 Hamburg**

einem abschließenden Gespräch mit dem nationalen Direktor für Planung und Zusammenarbeit der Wunsch nach einer Fortführung dieser Art von Partnerschaftsarbeit geäußert. Als nächster Schritt in der Entwicklung der Partnerschaft erfolgt die Einladung der Direktorin der ESM und eines Mitarbeiters des Erziehungsministeriums zu einem Besuch in Hamburg.